



# AKP-Anhänger mit Türkenliste bei Wien-Wahl



Turgay Taskiran

(Foto), ein türkischstämmiger Arzt will im Oktober bei der Wien-Wahl mit eigener Liste antreten. Taskiran, war bis 2013 Präsident der AKP-nahen Union europäisch-türkischer Demokraten (UETD), die 2013 für eine Pro-Erdogandemonstration etwa 8.000 Fans des Islamfaschisten mobilisierte. Taskiran kann sich gute Chancen ausrechnen, rund 50 Prozent der „Wiener“ haben Migrationshintergrund. Dazu kommt das linksverstörte Wählerpotential, von dem wohl auch ein Teil begeistert den Freund von Erdogans AKP-Schergen als Gegengewicht zu den FPÖ-Wählern ankreuzen wird. Wie das ORF-Radio heute berichtete, sind Taskiran vor allem auch die Illegalen in Traiskirchen ein Anliegen.

Natürlich muss er seine Vergangenheit als UETD-Chef noch schnell schönreden.

## Die Presse berichtet:

*Laut Taskiran besitzt die geplante Liste die breite Unterstützung der verschiedenen, wichtigsten türkischen Vereine. Und auch die UETD, deren Präsident er war, ist unter den Unterstützern: „Es soll aber nicht eine AKP-Liste sein. Es werden auch Aleviten und Kurden dabei sein“, so Taskiran, der betont, dass der Friedensprozess in der Türkei mit den Kurden von der AKP gefördert worden sei.*

*Mit der UETD bekommt die Liste großes Gewicht. Denn sie kann nun auf eine Vereinigung mit sehr guter Organisation und Mobilisierungsfähigkeit zurückgreifen. Eine Sprecherin der UETD bestätigt auf Nachfrage auch die Unterstützung für Taskiran. Dazu kommt: Nach „Presse“-Informationen soll bei den Gesprächen über Liste und Kandidaten ständig ein hoher Vertreter des türkischen Konsulats dabei gewesen sein – womit die Liste den Segen des türkischen Staats hätte. Auf Anfrage hieß es seitens der Botschaft lediglich: „Bei den am 11. Oktober 2015 stattfindenden Kommunalwahlen sind sowohl die Kandidaten als auch die Wähler österreichische Staatsbürger. Deshalb ist unsere Botschaft nicht in der Situation, dieses Thema, das die Innenpolitik Österreichs betrifft, zu kommentieren. Der Entschluss, mit einer eigenen Liste anzutreten, begründet Taskiran mit „dem Rechtsruck und der steigenden Fremdenfeindlichkeit in Österreich“. Keine Partei würde FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache mehr die Stirn bieten.*

Warum erlaubt man eigentlich Erdogans türkischen imperialistischen Organisationen wie der UETD in Europa aktiv zu werden? Schließlich spricht Erdogan seit Jahren davon Europa islamisieren zu wollen.

Im Mai 2015 hat Erdogan den Türken in Deutschland eine wichtige Rolle in der Außenpolitik seines Landes zugewiesen. Er sehe die Auslandstürken als „unsere Macht außerhalb des Landes“. Die Türken in Deutschland seien „die Stimme der

Nation“. Im Juni 2014 bezeichnete Erdogan in Wien seine dort lebenden Anhänger als [Enkel von „Süleyman den Prächtigen“](#). Süleyman war jener osmanische Sultan, der die Türken 1529 erstmals bis Wien führte.

Im Oktober 2013 provozierte der türkische Sultan in Richtung serbischer Kosovo: [„Die Türkei ist der Kosovo, der Kosovo ist die Türkei“](#). Ein Jahr zuvor kündigte er auf einem Parteitag seiner AKP an, [„den Islam siegreich nach Westen führen zu wollen“](#). Im Februar 2010 rief er auf einem von ihm veranstalteten [„Kongress für Auslandstürken“](#) seine aus Europa eingeladenen Landsleute dazu auf, „die europäische Kultur mit der türkischen zu impfen“, um diese Länder zu „türkisieren“. Vor drei Jahren besuchte der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu Bosnien-Herzegowina und verkündete in Sarajevo, [„das osmanische Reich wiederbeleben zu wollen“](#).

Bei den im Juni 2015 stattfindenden türkischen Parlaments-Wahlen erhielt Erdogans AKP [64 Prozent der von seinen Landsleuten](#) in Österreich abgegebenen Stimmen. Die Partei der rechtsextremistischen „Grauen Wölfe“ MHP erhielt 7,8 Prozent.